

# INHALTSVERZEICHNIS

VORBEMERKUNG .....	10
VORWORT .....	11
<b>Kapitel 1: ZUR GESCHICHTE DES DOLMETSCHENS: EIN LANGER WERDEGANG .....</b>	<b>15</b>
0    Einführung.....	15
1    Das Dolmetschen im Altertum und Mittelalter.....	18
1.1    Das Dolmetschen in Mesopotamien.....	18
1.2    Das Dolmetschen im alten Ägypten.....	22
1.3    Das Dolmetschen im antiken Griechenland .....	27
1.4    Dolmetschen im antiken Rom .....	29
1.5    Das Dolmetschen im Mittelalter.....	32
2    Das Dolmetschen in der Frühen Neuzeit und in der Neueren Geschichte .....	41
3    Der Beruf des Konferenzdolmetschers wird geboren: Das Dolmetschen in der Neuesten Geschichte .....	46
<b>Kapitel 2: DAS DOLMETSCHEN HEUTE UND MORGEN.....</b>	<b>53</b>
0    Einleitung .....	53
1    Überblick: Die Typologie des Dolmetschens in der Gegenwart .....	54
1.1    Die Zweige des Dolmetschens .....	55
1.2    Arbeitssprachen, Dolmetschrichtung und Kompetenztransfer.....	74
1.3    Der Status des Dolmetschers und die Formen der Berufsausübung .....	77
2    Wo werden Konferenzdolmetscher ausgebildet? .....	79
3    Der Konferenzdolmetscher und der Dolmetschmarkt.....	80
3.1    Der Dolmetschmarkt .....	81
3.2    Der Dolmetschertypus? .....	82
3.3    „Kann man vom Dolmetschen leben?“ .....	83
4    Berufsnahe Tätigkeiten von Konferenzdolmetschern .....	84
5    Berufsverbände der Konferenzdolmetscher .....	86
6    Ein wichtiger Einblick: Dolmetscherberuf und Familie.....	91
6.1    Einschlägige Besonderheiten des Dolmetscherberufs.....	91
7    Ausblick: Tendenzen im Konferenzdolmetscherberuf.....	99
<b>Kapitel 3: DOLMETSCHWISSENSCHAFT: SELBSTVERSTÄNDNIS UND TYPOLOGIE .....</b>	<b>109</b>
0    Einleitung .....	109
1    Ursprünge und Werdegang.....	109
1.1    Die Anfänge: Sprachwissenschaft und Psychologie .....	110
1.2    Der äußere Rahmen: Die Paradigmenwechsel in der Sprachwissenschaft .....	114
1.3    Interna: Wege und Wandlungen dolmetschwissenschaftlicher Forschungen ....	133

2	Auf dem Wege zur <i>Black Box</i> .....	153
2.1	Eine Anatomie des Untersuchungsgegenstandes .....	153
2.2	Dolmetschen als Gegenstand interdisziplinärer Forschungen.....	167
2.3	Intratranslatologisches: Translatologie – Übersetzungswissenschaft – Dolmetschwissenschaft .....	172
<b>Kapitel 4: DAS LEIPZIGER KOMPETENZMODELL DES DOLMETSCHIENS.....</b>		<b>189</b>
0	Einleitung .....	189
1	Entstehung .....	190
2	Die Grundannahmen des Kompetenzmodells .....	197
3	Die dolmetschspezifischen Handlungstypen .....	215
3.1	Zur Konsekutivdolmetschkompetenz: Die konsekutivdolmetschspezifischen Handlungstypen.....	217
3.2	Zur Simultandolmetschkompetenz: Die simultandolmetschspezifischen Handlungstypen.....	219
3.3	Das Dolmetschen vom Blatt.....	220
4	Zur praktischen Anwendung des Modells in der Konferenzdolmetscherausbildung .....	224
5	Diskussion .....	225
5.1	Nochmals zum Sinn und Zweck.....	226
5.2	Vorzüge des Kompetenzmodells.....	227
5.3	Entwicklungsreserven des Kompetenzmodells .....	229
<b>Kapitel 5: KOGNITIVER STIL: ZUR KOGNITIONSPSYCHOLOGISCHEN PRÄDISPOSITION FÜR PROFESSIONELLES DOLMETSCHEN.....</b>		<b>233</b>
0	Einleitung .....	233
1	Hypothese.....	233
2	Analyse: Moderne Erforschung kognitiver Stile.....	235
2.1	Etappen und Richtungen .....	235
2.2	Fazit: Glanz und Elend der kognitiven Stile .....	240
3	Synthese: Ableitung eines dolmetschspezifischen kognitiven Stils.....	247
3.1	Übertragung: Umdeutung und Erweiterung .....	248
3.2	Ergebnis: Ein dolmetschmodusspezifischer kognitiver Stil? .....	250
3.3	Ausblick.....	254
<b>Kapitel 6: ANNAJIME EINES DOLMETSCHAUFTRAGES.....</b>		<b>259</b>
0	Einleitung .....	259
1	Die Annahme des Dolmetschauftrages als Handlungsmatrix .....	260
2	Umstände und Details.....	265

3	Zur Auftragsannahme in der Dolmetschpraxis.....	267
3.1	Freiberufler: Die selbständig tätigen Dolmetscher.....	268
3.2	Nebenberufler: Die Gelegenheitsdolmetscher.....	270
3.3	Festangestellte Dolmetscher.....	272
3.4	Zum Umgang mit fragwürdigen Arbeitsangeboten.....	273
<b>Kapitel 7: VORBEREITUNG AUF DEN DOLMETSCHSIENSATZ: FORMEN, PROZEDUREN, ERGEBNISSE .....</b>		<b>287</b>
0	Einleitung .....	287
1	Die Formen der Einsatzvorbereitung.....	287
1.1	Die organisatorische Vorbereitung.....	289
1.2	Die fachthematische Einsatzvorbereitung .....	300
1.3	Die sprachliche Vorbereitung.....	305
1.4	Die translatorische Vorbereitung.....	306
1.5	Die eigentliche Dolmetschvorbereitung .....	307
1.6	Die textuelle Vorbereitung .....	307
1.7	Die kommunikative Vorbereitung.....	313
1.8	Die psychologische Vorbereitung .....	313
1.9	Die physiologische Vorbereitung .....	314
2	Zum Effekt der Vorbereitung: Zustandsformen und Sonderfälle.....	316
3	Die Vorbereitung auf den Dolmetschsatz im Überblick .....	319
<b>Kapitel 8: DIE KOMMUNIKATIVE DOLMETSCHSITUATION: SITUIERUNGSHANDLUNGEN DES DOLMETSCHERS.....</b>		<b>333</b>
0	Einleitung .....	333
1	Die Dolmetschsituation .....	338
2	Die kommunikative Dolmetschsituation .....	339
2.1	Charakterisierung des kommunikativen Vorgriffs .....	340
2.2	Instrumente des Vorgriffs: Die rezeptionsrelevanten Faktoren der kommunikativen Dolmetschsituation.....	348
2.3	Prozess: Die Entstehung eines Erwartungsschemas.....	355
2.4	Ergebnis: Das Erwartungsschema .....	357
3	Aneignung der Situierungsfähigkeit.....	361
<b>Kapitel 9: DIE TECHNISCHE DOLMETSCHSITUATION UND IHRE OPTIMIERUNG.....</b>		<b>365</b>
0	Einleitung .....	365
1	Funktionen und Formen .....	365

2	Optimierungen bei Konsekutiveinsätzen.....	368
2.1	Mit Technik und Publikum.....	368
2.2	Ohne Technik und ohne Publikum.....	369
2.3	Multilaterales Dolmetschen ohne Technik.....	369
3	Optimierungen bei Simultaneinsätzen.....	370
3.1	Bei Kabineneinsätzen.....	370
3.2	Bei Flüstereinsätzen .....	371
3.3	Besondere Fälle und Umstände.....	372
4	Fazit .....	373
<b>Kapitel 10: DER DISKURS: DIE WAHRNEHMUNG DES ORIGINALS.....</b>		<b>377</b>
0	Einleitung .....	377
1	Die Superstruktur, ihre Antizipation und Wahrnehmung.....	378
1.1	Situationstyp und Diskurssorte.....	378
1.2	Zur Typologie und Prototypie der Dolmetschdiskurse .....	382
1.3	Superstrukturen prototypischer Diskurssorten .....	385
1.4	Erwerb der Befähigung .....	390
2	Die dolmetschspezifische Qualität des Diskurses – Formen und Grade der Schwierigkeit des Originals.....	392
2.1	Das Original im Dolmetschprozess .....	392
2.2	Zur fachspezifischen Typologie der Dolmetschdiskurse .....	394
2.3	Zur Diskurs-Qualität aus der Dolmetschersicht: Die Schwierigkeitsgrade.....	400
<b>Kapitel 11: DER KOMMUNIKATIVE DOLMETSCHAUFTAG .....</b>		<b>425</b>
0	Einleitung .....	425
1	Funktion.....	427
2	Formen.....	430
3	Umgang mit schwierigen Fällen.....	434
3.1	Sonderaufträge.....	434
3.2	Vervollständigung des Dolmetschauftrags.....	435
3.3	Situationsbasierte kommunikative Dolmetschaufträge .....	437
3.4	GAU und Default .....	438
4	Zum Erwerb der Befähigung.....	440
<b>Kapitel 12: DIE AUSWAHL DER DOLMETSCHSTRATEGIE .....</b>		<b>445</b>
0	Einleitung .....	445
1	Die Spielräume für dolmetschstrategische Entscheidungen im Diskurs.....	454

2	Die Dolmetschstrategien .....	469
2.1	Die semantisch geleiteten Dolmetschstrategien .....	470
2.2	Die konzeptgeleiteten Dolmetschstrategien .....	476
2.3	Die interaktionsgeleiteten Dolmetschstrategien .....	487
3	Möglichkeiten und Grenzen dolmetschstrategischer Entscheidungen .....	496
4	Die Wahl der Dolmetschstrategie .....	499
4.1	Die Auswahl-Faktoren .....	499
4.2	Zur Tragweite der Dolmetschstrategiewahl .....	503
5	Zur Dolmetschstrategie im Simultanmodus .....	503
6	Erwerb der Befähigung zur angemessenen Auswahl der Dolmetschstrategie .....	509